



## **Die Arbeit des Einführenden Bruders bei der Johannistloge Minerva für den I. Grad**

von Bruder Andreas René Buhl ©  
im August/September 2010

### **Aufnahme in den I. Grad**

#### **Vorwort**

Die Aufnahme ist der wohl wichtigste Akt in der Freimaurerei, wie wir sie leben. Dementsprechend müssen wir uns immer wieder klar machen, dass die Vorbereitung hierauf einen wesentlichen Teil ausmacht und deshalb genau wie das Ritual im Tempel formal richtig als lohnenswertes Ereignis abzuarbeiten ist. Die Minerva hat sich deshalb entschlossen, die Vorbereitung so in Worte zu fassen, dass jeder Bruder der Loge in die Lage versetzt wird, anhand der folgenden Unterlagen die Arbeit des EB ohne Probleme leisten zu können. (Die Literatur ist hier recht spärlich.)

Machen wir uns klar, welche Bedeutung die dunkle Kammer eigentlich hat. Der Suchende ist vorher von Brüdern zu privaten Gesprächen eingeladen worden und wird bei positiver Prüfung seiner Aussagen und Gedanken von allen Brüdern zu einem Kaminabend im Logenhaus eingeladen, damit ihn alle kennen lernen können. Bis dahin ist er darüber informiert, dass er eine Verantwortung zu übernehmen hat, die auch während der Aufnahme einige Male abgefragt wird. Er kennt die Fokussierung auf das Christentum als Grundlage des Ordens, die ethische Bedeutung der Rituale (angedeutet) und weiß grob, dass alles im Orden auf die Veredelung seines Charakters hinauslaufen kann, je nachdem wie er mitarbeitet.

Für sein sittliches Wollen ist die Anerkennung eines höchsten Wesens schon ein erheblicher Fortschritt. Denn die überirdische Vollkommenheit, welche wir von Hause aus mit der Idee der Gottheit verbinden, reißt uns unwillkürlich zu dem Wunsche, nun auch so vollkommen zu sein, wie die Gottheit vollkommen ist. Wer aber wüsste aus eigener trüber Erfahrung nicht selbst zu sagen, wie klein und schwach unser Wille ist, wie groß und stark die Gefahren sind, die Klippen, wie leicht wir fehlen.

Mangelhaftes Wissen von göttlichen Dingen und mangelhaftes Können, nötigt dem Suchenden den Wunsch auf, sich einer Gesellschaft anzuschließen, welche das höchste menschliche Ideal auf ihr Banner geschrieben hat und ihre Mitglieder verpflichtet und erzieht, im Lichte dieser Menschenhöhe zu wandeln und sich der Religiosität und der Sittlichkeit zu weihen.

Das sind die Gedanken, welche den Suchenden dann richtig in die dunkle Kammer geleiten. Wenn die Akten sagen, wir sollten durch dieses Vorbereitungszimmer eingedenkt werden, dass der Mensch bei seiner Geburt die Beschaffenheit seines Daseins nicht

kenne und weder wisse, woher er komme, noch was seine Bestimmung und sein Beruf sei, oder wohin er kommen werde, so zeigen sie mit diesen Worten deutlich an, dass dieses dunkle Zimmer mit dem Mutterschoße verglichen werden soll (deshalb keine Symbole, der Suchende darf nichts erblicken, damit sein Geist durch nichts von der Einkehr in sich selbst abgelenkt werde), der Austritt des Suchenden aus ihm also die Geburt, den irdischen Eintritt in das irdische Dasein symbolisiert. In der Tat erscheint der Suchende auch als ein unbeholfenes neugeborenes Kind, das der mildtätigen Hand anderer bedarf, um seine Existenz fristen zu können. Dennoch wird diese Geburt nur als ein Symbol einer andern Geburt betrachtet, des irdischen Eintrittes in ein himmlisches Dasein, indem die Erklärung hinzugefügt ist, der Mensch erst begreift, wenn seine Begriffe sich entwickeln, wenn sein Verstand sich ausbildet und wirksam wird, was er ist, und lernt erst dann durch Kenntnis seines Innern ergründen, was er sein und endlich werden soll, hier auf Erden annäherungsweise sein und dereinst in Licht erfüllten Himmelsräumen in ganzer Schöne werden soll.

Nennen wir das einmal die freimaurerische Geburt; jene leibliche Geburt führt uns in das natürliche Leben, diese freimaurerische Geburt in das ideale Leben hinein und bereitet uns einen Platz unter den Edelsten auf diesem Stern; jene reiht uns als ein winziges Glied in die gewaltige Kette aller irdischen Wesen ein, diese ebnet uns den Weg in die Gemeinschaft derer, die die Wahrheit suchen, Tugend üben, Gott und Menschen herzlich lieben wollen, die aus der Finsternis sich zum Lichte durchringen wollen und alles Gute, Große, Edle, Schöne zur Tat zu machen versuchen, alles das aber auf Grund der Selbsterkenntnis, der Erkenntnis unseres eigenen Innern. Das Lehrlingswort leitet uns zu dem, was nach des Ordens Ansicht unser innerstes Wesen ausmacht, dass wir uns nämlich als Kinder eines liebenden Vaters im Himmel erkennen und fühlen lernen; wir sind es nicht von Natur, wir haben es vergessen, doch will der Orden uns durch den Gang durchs Ordenshaus und die Grade hindurch anleiten, es zu wieder zu werden und die Keime dieses Adels unserer Seele zu pflegen, dass sie zu kräftigen Pflanzen aufwachsen und tausendfältige Frucht tragen.

Es bleibt anzumerken, dass die Brüder dafür Sorge zu tragen haben, diese Vorbereitungen des eigentlichen Aufnahme Rituals ernst zu nehmen. Wir sind in der Pflicht, die Vorbereitung genauso feierlich als Teil des Rituals zu betreiben wie das Ritual im Tempel, da hier der Suchende auf das eigentliche Tempelritual vorbereitet wird und viele Aspekte der Freimaurerei vorweggenommen werden, die für das folgende Ritual essenziell sind. Es kann nicht genug betont werden: Die Vorbereitung an sich ist die Basis all dessen, was noch folgt und muss folglich ein guter Baustein alles Kommenden sein. Allein hier beweist sich schon das erste Mal die Brüderlichkeit. Der Suchende, der natürlich die Inhalte und deren Tragweite noch nicht übersieht, muss auf die Brüder schon jetzt unbewusst vertrauen. Das bedeutet für die Brüder eine Ehrenpflicht, diesen Akt so schön wie möglich zu gestalten.

Der EB halte sich für seine Aufgabe gegenwärtig, dass dem Suchenden nach unserem Fragebuch ein in der KK erfahrener Mann, der ihn mit Ernst, Ruhe und Wahrheit prüft, gegenüberzutreten soll. Er hat sich nicht nur bloß auf die vorgelegten vorgeschriebenen Fragen zu beschränken, sondern das Innere des Suchenden erforschen und nicht zu versäumen, ihn auf die Wichtigkeit des Schrittes aufmerksam zu machen. Unter Hinweis auf die Schwierigkeit der freimaurerischen Arbeit soll er an ihn die Forderung stellen, durch treue Hingabe an die Aufgabe die Schwierigkeiten zu überwinden, seine Begeisterung an den Orden zu entflammen und von ihm das Versprechen einzufordern, treu und unentwegt an unserem Bruderbund festzuhalten.

Der EB halte sich bitte vor Augen, dass er der erste Bruder ist, mit dem der Suchende ritualgemäß zusammenkommt. Sein Auftreten, sein Verhalten, seine Worte werden sich

dem Suchenden ganz besonders einprägen und können daher ausschlaggebend dafür sein, wie die sich die spätere Einstellung zu unserem Orden gestaltet.

**Festlegung:** Der Suchende wird vor dem Haus am Eingang empfangen, dort werden ihm die Augen verbunden und er wird vom Paten in das Vorbereitungszimmer nach oben geführt.

### **Ablauf Aufnahme bei einem Bruder für EB / Pate / HB**

Es finden keine Mehrfachaufnahmen (Ablauf im Ritualbuch) statt. (Festlegung Beamtenrat Minerva) Der Suchende ist König für einen Tag.

Zur Vorbereitung: Im Raum selbst stehen schon die Stühle und ein allgemeingültiger Leuchter für alle Logen. Bitte auf eine vernünftige Kerze achten bzw. mitbringen. Zusätzlich sind zwei Stühle vor dem Raum notwendig. Einen zusätzlichen Leuchter für den Vorraum des Tempels oder eine kleine Taschenlampe. (Siehe unten)

Suchender  
Einführender Bruder (EB)  
Pate  
Helfender Bruder (HB)

Der EB hat (gilt für Minerva), obwohl sich andernorts der Zeremonienmeister kümmert, für den linken Pantoffel, die Bein - und Augenbinde, einen Leuchter und eine funktionierende Kerze zwei Stühle vor dem Raum zu sorgen. Eine Sicherheitsnadel für die Kniebinde, oder Hochkrepeln der Hose. Das ist seine Verantwortung.

Eintreffen des Suchenden um 19:30 Uhr vor dem Logenhaus.

Der Suchende wird vom Paten vor dem Haus empfangen und in das Vorbereitungszimmer gebracht. Und zwar unverzüglich. Es soll der Kontakt zu anderen, auch fremden Brüdern, das Rauchen und die Einnahme alkoholischer Getränke vermieden werden um dem Anlass nicht die Würde zu nehmen. Im Vorbereitungszimmer nimmt der HB die Binde wieder ab und verbleibt beim Suchenden.

Der Pate geht unterdessen in die dunkle Kammer und nimmt auf seinem Stuhl Platz. Zur vereinbarten Uhrzeit gegen 19.45 Uhr, gesetzt den Fall, die Arbeit beginnt um 20.00 Uhr, verbindet der HB dem Suchenden im Vorbereitungszimmer die Augen und führt ihn aus dem Vorbereitungszimmer in die dunkle Kammer.

(Diese ist schwarz oder dunkelgrau ausgekleidet. Sie ist so zu verschließen, dass kein Licht oder Geräusch einfallen kann. In der Kammer stehen ein schwarzer Tisch und die entsprechende Anzahl Stühle. Auf dem Tisch steht ein goldfarbener einarmiger Leuchter, dessen Kerze nicht brennt. Lichtquelle ist die Deckenleuchte.)

Der Pate verbleibt beim Suchenden (bleibt hinter ihm sitzen), der HB nimmt dem Suchenden die Augenbinde ab und wartet vor der Tür der dunklen Kammer. Das außer dem helfenden Bruder, der vor der Tür wartet, der Pate geräuschlos hinter dem Suchenden sitzt, hat mit dem Verlassen des Raumes durch den EB zu tun. (Siehe weiter unten.)

Der EB geht dann nach ca. zwei Minuten mit gezogenem Degen mit maurerischer Bekleidung in die dunkle Kammer (Anweisung Fragebuch und ritualgerecht) und fragt, ob der Pate anwesend sei und wer sich bei ihm befinde. Der HB bleibt vor der Tür. (Br. Gloede sagt dazu, dass der Pate erst zur Umkleidung und zum Verbinden der Augen in die

Kammer kommen sollte, wo er dann die ehemals so genannte Lichtprobe zu kontrollieren habe, damit der Suchende tatsächlich allein ist. Das korrespondiert aber nicht mit dem aktuellen Ritual, dass danach fragt, ob der Pate anwesend ist, womit wir beim aktuellen Ritual bleiben.)

Die einführenden Worte sind aus einem freimaurerischen Text von Br. Gloede und dienen zur Erläuterung, bevor die eigentliche Zeremonie beginnt. (Ist bei Minerva als Einführung und Begrüßungstext gedacht und nicht ritualkonform, aber meiner Auffassung nach notwendig, weil nicht oft genug die Wertigkeit des Rituals und die Festlichkeit betont werden soll. Es handelt sich um eine Initiation.)

**Mein Herr,**

immer setzt der Orden voraus, dass diejenigen, welche die Aufnahme bei uns nachsuchen, sich ein gewisses Maß sittlicher und geistiger Bildung erworben haben, dass sie aber zugleich von dem Gefühle der Leere des profanen Lebens erfüllt sind und das Bedürfnis haben, durch Anschluss an unsere Korporation den Mangel zu ersetzen, welchen sie im profanen Leben so bitter empfinden. Die Hoffnung, mit Gleichgesinnten den Weg leichter und sicherer zurücklegen zu können, bewegt ihren Willen und legt ihnen den Wunsch nahe, dass wir ihnen unsere stillen Hallen öffnen. Auf diese Freiwilligkeit des Entschlusses wird überall ein Hauptgewicht gelegt. Der Orden will sich suchen lassen und hat ein wohl erworbenes Recht zu der damit behaupteten exklusiven Stellung, doch auch in lehrhafter Weise, indem er uns zeigen will, dass echte Sittlichkeit nicht durch Zwang oder bloße Angewöhnung gewonnen werden kann; sie ist in diesem Falle nur ein schönes Kleid, das uns wohl äußerlich schmückt, besitzt aber keinen festen und fruchtbaren Ackerboden, in welchem sie wurzelt und Stand hält gegen die Stürme des Lebens, auch beständig Nahrung erhält, so dass sie blühen und Früchte edler Art zeitigen kann. Wächst sie aber aus einem starken Willen und aus einem reinen Herzen heraus, so ist sie ein eiserner Bestand unseres Wesens, ein unverlierbares Besitztum, dessen Kraft niemals erlahmt, die lauterste Quelle eines höchsten Glückes, die nimmer versiegt, und der Grund des ungetrübtesten Gleichmutes und jenes hohen Sinnes, den wir an großen Männern so oft bewundern.

Hierauf legt der EB dem Suchenden folgende Fragen vor.

- **Mein Herr, sind Sie in der Absicht gekommen, Freimaurer zu werden?**
- **Haben Sie das Recht, selbst über Ihre Handlungen zu beschließen?**
- **Verlangen Sie aus freier Entschließung und vollkommener Überlegung den Eintritt in den Orden?**
- **Was bewegt Sie zu diesem Entschluss?**
- **Wollen Sie sich den Gebräuchen der Aufnahme unterwerfen?**
- **Mein Herr, sind Sie bereit, ein feierliches Gelübde der Verschwiegenheit und des Gehorsams gegen die Ordensgesetze abzulegen?**

Es empfiehlt sich den Text und Fragen sauber und klar und laut zu sprechen, damit die Feierlichkeit des Augenblicks gestärkt wird. Ein Runterleiern ist strikt verboten.

Die Antworten sollen Veranlassung geben, sich mit dem Suchenden über seine Ideen vom Orden und die Ursachen, die ihm Anlass gaben um Aufnahme nachzusuchen, zu unterhalten wobei etwaige unzutreffende Erwartungen und Ansichten richtig zu stellen sind. (Zwei Minuten) Im Übrigen sollen alle Fragen laut (dies auch dem Suchenden für die komplette Aufnahme sagen; wie oft sprechen die Suchenden im Tempel zu leise) mit JA beantwortet werden. Darauf ist auch der Suchende hinzuweisen, sobald er mit etwaigen Erklärungen fertig ist.

Der EB eröffnet dem Suchenden, dass er Schwierigkeiten zu überwinden und Proben zu bestehen habe, aber auch, dass es ihm freistehe, seinen Entschluss zu ändern und sich der Aufnahme zu begeben. Zur Erklärung hierüber wolle er ihm Bedenkzeit lassen. (Hier bitte kurz und knapp einen Hinweis geben und nicht persönliche Ansichten verbreiten.)

Der EB verlässt die dunkle Kammer für ca. zwei Minuten zum ersten Mal. (Für den Suchenden sind das gefühlte vier Minuten und ausreichend.

Der EB kehrt mit dem HB in die dunkle Kammer zurück und stellt dem Suchenden die folgende Frage:

- **Mein Herr, ich frage Sie, ob Sie nach den gegebenen Erläuterungen über den Orden und über die Forderungen desselben an Ihrem Vorsatz, die Aufnahme nachzusuchen, beharren?**

Sofern der Suchende abermals bejaht, wird er für die Aufnahme vorbereitet.

Wird die Frage verneint, so berichtet der EB, der den Paten und den helfenden Bruder bei dem Suchenden zurücklässt, dies der Loge und verfährt dann weiter, wie es der Logenmeister in diesem Fall verordnet.

Vorbereitung des Suchenden (Weitere Erklärungen zur Symbolik bitte im Ritual nachlesen)

Hier nur soviel: Der Suchende wird hilflos gemacht. Er wird arm an Mitteln, ohne die man nicht in der profanen Welt bestehen kann. Die ungleiche Fußbekleidung macht in unsicher und wankend. Er braucht eine führende Hand. Der Suchende soll sich klar werden, wie wertlos die materiellen Dinge im Gegensatz zur höchsten Zier sind, es geht um das, wonach der Suchende durch das Suchen nach Licht und Wahrheit streben soll und das nur der Demütige, Hilflose, geistlich Arme das gewinnen kann was unvergänglich ist.

- **Helfender Bruder, zünden Sie bitte das Licht an!** (Der hat bitte ein Streichholz in der Tasche für die Kerze im Leuchter. Schachtel vorhalten.)
- **Mein Herr, bitte legen Sie alles Metall (z.B. Ringe, Uhr, Geld, Gürtelschnalle, Schlüssel) ab und legen Sie dies in Ihre Jackentasche!**
- **Legen Sie bitte Ihre Jacke ab!**
- **Öffnen Sie bitte das Hemd (linke Schulter und Brust frei)!** (kein Unterhemd, Pate)
- **Helfender Bruder, legen Sie bitte dem Suchenden ein weißes Tuch um das rechte Knie als Ersatz für die Entblößung des rechten Knies!** (Alternativ hochkrempeln)
- **Bitte setzen Sie sich, ziehen Sie den linken Schuh aus und treten Sie in den Pantoffel!**
- **Helfender Bruder, verbinden Sie jetzt dem Suchenden die Augen!**
- **Mein Herr, ich überlasse Sie noch einmal Ihrem Nachdenken. Erwarten Sie, ohne die Binde von den Augen zu lösen, meine Rückkehr!**

Der EB verlässt noch einmal den Suchenden nur mit einem brennenden Licht an der Seite, welches aber aus der profanen Welt kommt. Hier soll der Suchende sich abwenden und das höchste Licht suchen, das ewig und keinem Mangel unterworfen ist.

Der EB verlässt die dunkle Kammer zu zweiten Mal und erstattet der Loge Bericht über das Geschehene. Der Pate bleibt beim Suchenden, die früher so genannte Lichtprobe, siehe unten. Der HB bringt die Sachen des Suchenden in das Vorbereitungszimmer (bei uns im Haus verbleiben die Sachen aus Sicherheitsgründen in der dunklen Kammer und werden bei der Wiederbekleidung vom EB herausgeholt, Wertgegenstände sind zu Hause zu

lassen) und geht sodann in den Tempel. Bei uns geht also der HB mit dem EB in den Tempel.

Der EB – mit gezogenem Schwert - klopft an die Tür der Loge leise mit drei Freimaurerschlägen und wird vom Wachhabenden – ohne Ankündigung - eingelassen. Wenn der Logenmeister dem EB ein Zeichen gibt, tritt er (etwas dahinter) zwischen die Aufseher und erstattet den Bericht wie folgt:

- **Hochwürdiger Meister!**

**Auf Ihr Geheiß habe ich den Suchenden Herrn ..... in der dunklen Kammer aufgesucht, ihn geprüft und wohl vorbereitet gefunden. Seine Beweggründe sind ehrenhaft. Ich habe ihn auf die Anforderungen aufmerksam gemacht, die unser Freimaurer-Ritter-Orden an seine Mitglieder stellt. Er bleibt bei seinem Wunsche, aufgenommen zu werden und er ist bereit, das Versprechen der Verschwiegenheit und des Gehorsams gegen die Ordensgesetze durch das Gelübde zu bestätigen. Er bittet um seine Aufnahme.**

LM:

- **Einführender Bruder!**

**Begeben Sie sich zu dem Suchenden, erlauben Sie ihm unseren Gruß und führen Sie ihn zu seiner Aufnahme zu!**

EB:

- **Hochwürdiger Meister, es soll geschehen!**

(Sollte der Suchende in der dunklen Kammer sich verleiten lassen, die Binde von den Augen zu nehmen, gibt sich der Pate zu erkennen, befestigt die Binde erneut, löscht das Licht und erteilt einen Verweis, erklärt, nicht weiter bürgen zu können und Bericht erstatten muss. Er macht in der Loge Meldung. Der EB verweist den Suchenden und es wird um eine Entschuldigung gebeten. Danach wird dem LM durch den EB Bericht erstattet. Bei einer geeigneten Entschuldigung, dies hat der Logenmeister zu entscheiden, bittet er um eine ernste Ermahnung an den Suchenden. Eine seltene Konsequenz wäre, den Suchenden nach Hause zu schicken. Die Ermahnung wird nach Rückkehr des EB ausgesprochen und der Suchende dann der Loge in der genannten Form zugeführt. (Wortlaute sind im Fragebuch nachzulesen.)

Es handelt sich bei der ehemals so genannten Lichtprobe um eine offizielle freimaurerische Prüfung. Besteht der Suchende diese, wird er zum Tempel geführt.

Der EB kehrt zurück zur dunklen Kammer und spricht den Suchenden an:

**Mein Herr, seien Sie bereit! Stehen Sie bitte auf!** (Ergreife mit der linken seine rechte Hand und führe ihn auf Umwegen zur Loge)

(Hier verlässt der EB zum dritten Mal die dunkle Kammer.)

Der Suchende wird sodann vom EB und vom Paten über Umwege zum Tempel geführt.

**Wichtig:** Kerze löschen. Der Leuchter bleibt in der Kammer. Er steht allen Logen zur Verfügung. Die persönlichen Unterlagen des EB verbleiben auf dem Tisch.

### Einführung in die Loge

Wachthabender: **Sie nahen!** (damit der Wachthabende weiß, dass die Drei nahen, empfiehlt sich ein verhaltenes Hüsteln vor dem Tempel)

Der Logenmeister klopft einen harten Schlag auf den Altar, welcher vom Wachthabenden und von außen vom Einführenden gegen die Logentür im gleichmäßigen Rhythmus wiederholt wird.

LM       •  
W       •  
EB       •

Darauf klopfen der Einführende und der Wachthabende die Freimaurerschläge an die Logentür.

EB       ..•  
W       ..•

Anschließend Dialog Logenmeister / Wachthabender / Aufseher gemäß Ritual.

WH öffnet die Tür und fragt:

- **Wer ist da?**

EB antwortet, ohne den Tempel zu betreten:

- **Es ist ein Suchender, welcher zum Freimaurer aufgenommen zu werden begehrt.**

LM:

- **Ist er der Aufnahme würdig, und wer steht für ihn ein und geht für ihn in Bürgschaft?**

Der Pate, in die geöffnete Logentür im Logenzeichen eintretend:

- **Ja, er ist der Aufnahme würdig, ich, der Bruder ....., und der Bruder ..... stehen für ihn ein und gehen für ihn in Bürgschaft.** (ist der Pate ein Beamter, übernimmt der EB dessen Rolle)

Der Pate tritt zurück, der Wachthabende schließt die Tür. Anschließend Beifallszeichen sowie Dialog Logenmeister / Wachthabender gem. Ritual.

WH (öffnet nochmals die Tür):

- **Mein Bruder, führen Sie den Anhaltenden in die Loge!**

EB (mit gezogenem Schwert) stellt den Anhaltenden mit dem Gesicht nach Osten zwischen die Aufseher, legt seine linke Hand auf dessen rechte Schulter.

- **Bis hierher habe ich Sie geleitet. Jetzt überlasse ich Sie dem Schicksal, dass Sie sich selbst bereitet haben.**

Der EB geht an seinen Platz und steckt sein Schwert ein.

In der Folge läuft das Ritual ab.

Nach dem der aufgenommene neue Bruder am östlichen Ende der Arbeitstafel durch die Aufseher angelangt die Füße im rechten Winkel den Blick gen Osten gewandt hingestellt worden ist, holt ihn der Zeremonienmeister auf Geheiß des LM zum Wiederankleiden ab. Der EB folgt etwa gleichzeitig hinterher. Alle drei gehen in unserem Haus zur dunklen Kammer, der EB holt die Sachen des angenommenen Bruders aus der dunklen Kammer und legt sie auf einen bereitgestellten Stuhl vor der Kammer. Auf einem zweiten Stuhl kann der aufgenommene Bruder Platz nehmen. Dieser kleidet sich an und wird vom ZM zurück in den Tempel geführt. Der EB sollte sich die Minuten zum Aufräumen nehmen und kommt dann nach. Es dauert zwei Minuten, die persönlichen Unterlagen im Koffer zu platzieren und die zwei Stühle wegzuräumen.

Für die Wortwechsel vor und im Tempel empfiehlt sich ein kleiner Handzettel wie im Folgenden aufgeführt. Eifrige Brüder lernen die notwendigen Worte auswendig. Die Beleuchtung im Vorraum des Tempels ist äußerst spärlich, bzw. sollte es ein, da es im Tempel auch abgedunkelt ist. Festbeleuchtung im Vorraum sollte vermieden werden. Der Vorraum ist die Pforte zum Tempel und muss sich der Bedeutung entsprechend unterordnen. Aus diesem Grund bitte einen kleinen Leuchter mit Kerze oder besser kleine Taschenlampe mitnehmen. Es ist unschön, vor dem Tempel zu stehen und den Text nicht lesen zu können.

---

### Zweites Verlassen der dunklen Kammer

Der EB –mit gezogenem Schwert- klopft an die Tür der Loge leise mit drei Freimaurerschlägen und wird vom Wachhabenden –ohne Ankündigung- eingelassen. Wenn der Logenmeister dem EB ein Zeichen gibt, tritt er (etwas hinter) zwischen die Aufseher und erstattet den Bericht wie folgt:

**Hochwürdiger Meister! Auf Ihr Geheiß habe ich den Suchenden Herrn ..... in der dunklen Kammer aufgesucht, ihn geprüft und wohl vorbereitet gefunden. Seine Beweggründe sind ehrenhaft. Ich habe ihn auf die Anforderungen aufmerksam gemacht, die unser Freimaurer-Ritter-Orden an seine Mitglieder stellt. Er bleibt bei seinem Wunsche, aufgenommen zu werden und er ist bereit, das Versprechen der Verschwiegenheit und des Gehorsams gegen die Ordensgesetze durch das Gelübde zu bestätigen. Er bittet um seine Aufnahme.**

LM: **Einführender Bruder! Begeben Sie sich zu dem Suchenden, erlauben Sie ihm unseren Gruß und führen Sie ihn zu seiner Aufnahme zu!**

Einführender Bruder: **Hochwürdiger Meister, es soll geschehen!**

### Drittes Verlassen der dunklen Kammer

Wachhabender: **Sie nahen! (damit der Wachhabende weiß, dass die Drei nahen, empfiehlt sich ein verhaltenes Hüsteln vor dem Tempel)**

Der Logenmeister klopft einen harten Schlag auf den Altar, welcher vom Wachhabenden und von außen vom Einführenden gegen die Logentür im gleichmäßigen Rhythmus wiederholt wird.

LM•W•EB•

Darauf klopfen der Einführende und der Wachhabende die Freimaurerschläge an die Logentür.

EB..•W..•

Anschließend Dialog Logenmeister / Wachhabender / Aufseher gemäß Ritual.

Wachhabender öffnet die Tür und fragt: **Wer ist da?**

Einführender antwortet, ohne den Tempel zu betreten:

**Es ist ein Suchender, welcher zum Freimaurer aufgenommen zu werden begehrt.**

Logenmeister:

**Ist er der Aufnahme würdig, und wer steht für ihn ein und geht für ihn in Bürgschaft?**

Der Pate, in die geöffnete Logentür im Logenzeichen eintretend:

**Ja, er ist der Aufnahme würdig, ich, der Bruder ..... , und der Bruder ..... stehen für ihn ein und gehen für ihn in Bürgschaft. (ist der Pate ein Beamter, übernimmt der EB dessen Rolle)**

Der Pate tritt zurück, der Wachhabende schließt die Tür. Anschließend Beifallszeichen sowie Dialog Logenmeister / Wachhabender gem. Ritual.

Wachhabender öffnet wieder die Tür: **Mein Bruder, führen Sie den Anhaltenden in die Loge!**

Einführender (mit gezogenem Schwert) stellt den Anhaltenden mit dem Gesicht nach Osten zwischen die Aufseher, legt seine linke Hand auf dessen rechte Schulter.

**Bis hierher habe ich Sie geleitet. Jetzt überlasse ich Sie dem Schicksal, dass Sie sich selbst bereitet haben.** Der EB geht an seinen Platz und steckt sein Schwert ein.